

persönlichen politischen Qualifizierung für den Sekretär der BPO vorgesehen sind.

Ein weiterer Schwerpunkt des Gesprächs war die politisch-ideologische Tätigkeit der Mitglieder und Kandidaten, das Herzstück der Parteiarbeit. Besonders wurde über das politische Wirken der Genossen in der FDJ und in den Jugendkollektiven diskutiert. In dieser Grundorganisation kommt es im Jubiläumsjahr unserer Republik nämlich darauf an, den Parteieinfluß in den Jugendbrigaden weiter zu erhöhen, die politische Arbeit der Genossen in diesen Kollektiven zu aktivieren. Davon hängt ab, wie die Jugendlichen dieses Betriebes ihre Verpflichtungen im Friedensaufgebot der FDJ erfüllen.

Qualität der Aussprachen erhöhen

Ein persönliches Gespräch wurde auch mit dem Sekretär der WPO 5 in Fürstenwalde, Helmut Pappertitz, geführt. Im Mittelpunkt der Aussprache standen die Erhöhung der führenden Rolle der Partei im Wohngebiet, die Arbeit des Wohnbezirksausschusses der Nationalen Front, die Tätigkeit der Agitatoren in Vorbereitung der Kommunalwahlen und des 35. Jahrestages unserer Republik. Dabei bot sich die Gelegenheit für eine Diskussion darüber, wie alle Kommunisten im Wohngebiet in die politische Arbeit in den Hausgemeinschaften einbezogen werden können. Der WPO-Sekretär wies darauf hin, daß die Funktion des Leiters des Parteiatektivs und des WBA-Vorsitzenden im Wohngebiet durch geeignete Genossen neu zu besetzen sind. Dieses Problem wurde inzwischen zusammen mit der Parteileitung des Patenbetriebes VEB Chemie- und Tankanlagenbau „Ottomar Geschke“ geklärt. Zwei erfahrene Genossen dieser BPO bekamen den Parteiauftrag, diese Funktionen zu übernehmen.

Auf unserer Kreisdelegiertenkonferenz wurden zur Anleitung der Grundorganisationen folgende Schlußfolgerungen gezogen:

Erstens ist die direkte, unmittelbare Unterstützung der Parteikollektive und Leitungen zu verstärken. Eine wesentliche Hilfe ist dabei die regelmäßige Analyse und Abrechnung der Aufgaben in den Kampf- und Arbeitsprogrammen.

Zweitens beauftragte die Delegiertenkonferenz die neugewählte Kreisleitung und das Sekretariat, die persönlichen Gespräche mit den Sekretären und Leitungsmitgliedern der Grundorganisationen als bewährte Leitungsmethode ständig zu führen. Dabei sind besonders die neugewählten Genossen zu berücksichtigen.

Drittens sind die persönlichen Aussprachen mit den Parteisekretären und Leitungsmitgliedern besonders zu nutzen, um bei diesen Genossen die Kampfposition zu den Beschlüssen des Zentralkomitees, ihren unerschütterlichen Klassenstandpunkt sowie ihre Vorbildrolle und Massenverbundenheit weiter auszuprägen.

Die Verwirklichung dieser Schlußfolgerungen setzt voraus, daß bei künftigen Gesprächen stärker darauf geachtet wird, daß überwiegend Sekretäre und Abteilungsleiter der Kreisleitung die Aussprache führen und ein kampagnemäßiger Charakter vermieden wird. Solch ein persönliches Gespräch soll ja mehr sein als der normale Arbeitskontakt, den die hauptamtlichen Mitarbeiter oder ehrenamtlichen Beauftragten der Kreisleitung regelmäßig mit den Leitungen der Grundorganisationen als Form der operativen Anleitung haben. Das ist eine Lehre aus den vergangenen Aussprachen. Die Parteisekretäre wünschen von Zeit zu Zeit ein individuelles Gespräch mit einem verantwortlichen Genossen der Kreisleitung. Deshalb werden die nächsten Aussprachen mit Parteisekretären und Leitungsmitgliedern vom Sekretariat der Kreisleitung der SED langfristig geplant und vorbereitet.

Joachim Volkmer

2. Sekretär der Kreisleitung Fürstenwalde der SED

Leser UI 10 T O

Die FTennigsucher stehen hoch im Kurs

Unsere Delegierte, Genossin Gundi Appelfelder, hat uns in Auswertung der 15. Bezirksdelegiertenkonferenz darin bestärkt, alle Vorzüge der Kooperation für ein noch besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis wirksam zu machen. Unserer Verantwortung für die Schafproduktion im Kreis Strassburg müssen wir noch besser gerecht werden. Das heißt auch, daß wir die Kampfkraft unserer Grundorganisation des VEG Pflanzenproduktion/Schafzucht Leppin, Kreis Strassburg, an den von der 7. Tagung des ZK ge-

setzten Maßstäben messen müssen. Um das Jubiläumsjahr unserer Republik mit den besten Ergebnissen abzuschließen, haben wir die Kampfprogramme besonders sorgfältig erarbeitet. Unsere Parteileitung führte rechtzeitig eine konstruktive Beratung mit allen Parteisekretären der Kooperation durch, um im regen Erfahrungsaustausch die für die Kampfprogramme dieses Jahres neuen Aufgaben zu erörtern. Das Ergebnis dieser Beratung war Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit in den Par-

tei- und Produktionskollektiven. Viele nutzbringende und Erfolg versprechende Vorschläge und Hinweise unserer Genossen und Werktätigen wurden aufgegriffen und sind nun Bestandteil der Kampfprogramme. Die Beachtung der Vorschläge der Werktätigen förderte ihre Mitarbeit an der Erfüllung auch schwieriger Aufgaben merklich.

Die Bezirksdelegiertenkonferenz vermittelte unseren Genossen aber auch die Anregung, unsere überbetriebliche Verantwortung für die Schafproduktion im Kreis noch besser wahrzunehmen. Auch im Kreis Strassburg werden in 3 Kooperationen noch keine